

Rheuma & Lymphdrainage

Das Prinzip ist gleich zu sehen wie bei posttraumatischen und postoperativen Schwellungen. Es liegt zwar eine andere Noxe vor, jedoch beruht die Ödempathophysiologie ebenfalls auf einer Exsudation. D.h. auf einer vermehrten Kapillarwandpermeabilität für Eiweiße. Die manuelle Lymphdrainage kann im Stadium der akuten Entzündung eingesetzt werden, weil eine sterile Entzündung vorliegt. Außerhalb der akuten Phase hat sie einen geringeren Stellenwert.

Ziel: Schwellenverringerung für bewegungs/-ergotherapeutische Maßnahmen

- Bewegung verbessert sich
- Entzündungsauslösende und entzündungsunterhaltende Mediatoren werden schneller beseitigt
- schmerzlindernd! Schmerzen gehen zurück, weil Mediatoren „ausgeschwemmt“ werden.
- Bewegungen werden sicherer, da sich durch Rückgang der Schwellung die Propriozeption verbessert

Rheuma & subcutane Reflextherapie

Eine weitere unterstützende Therapiemöglichkeit - nicht im akuten Schub!

Ziel: Beseitigung von Verklebungen mit anschließender gründlicher Abdrainage

- Allgemeiner Spannungsausgleich z.B. Bei Rheuma in den Händen werden die subcutanen Veränderungen des ganzen Körpers mit einbezogen. Erst der allgemeine Spannungsausgleich mit Beseitigung der Störherden in der Subcutis bewirkt, dass das vegetative Nervensystem und das Immunsystem mit seinen starken hormonellen Einflüssen störungsfrei arbeiten kann.